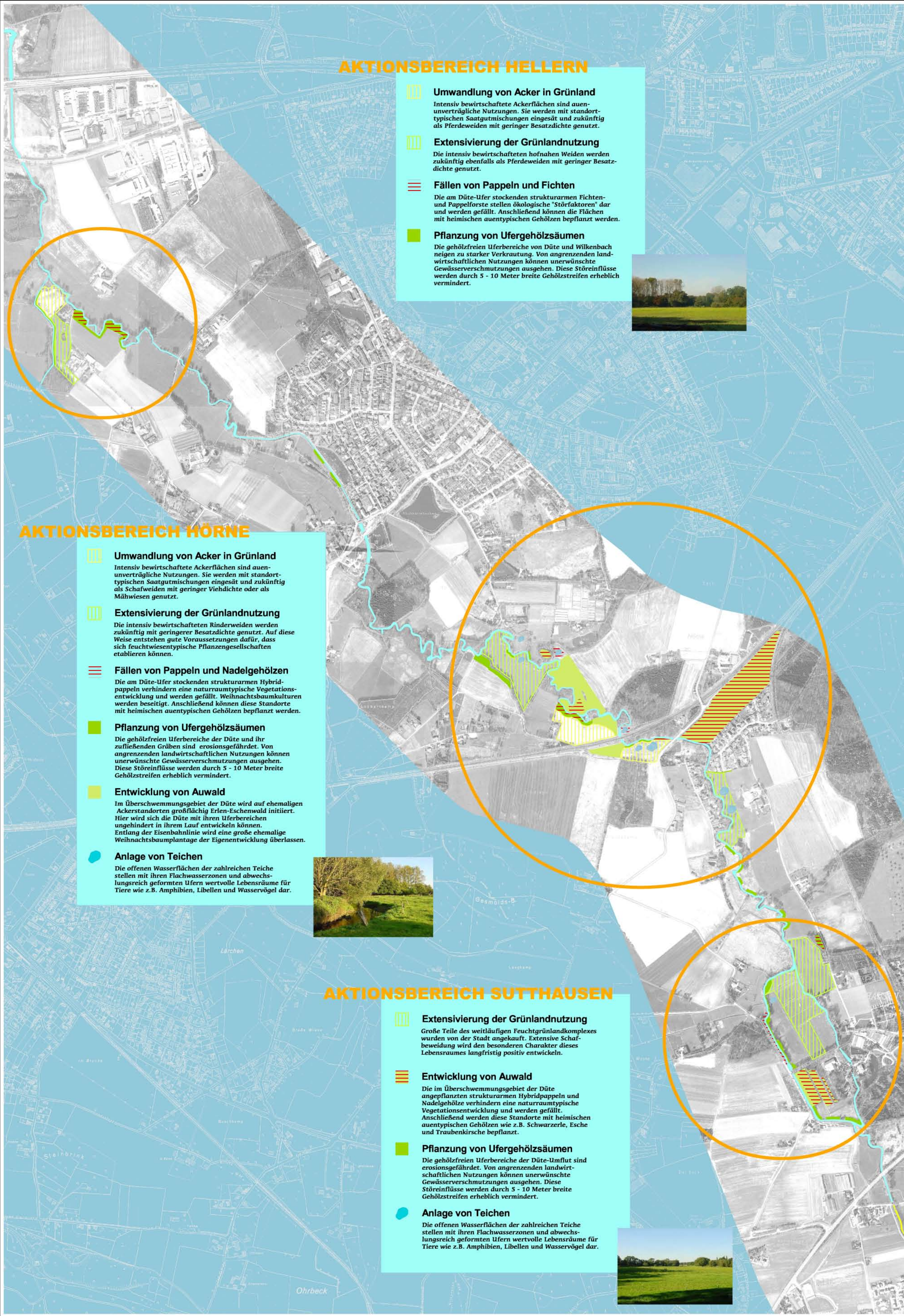






DÜTE-AUE

REINATURIERUNG







AKTIONSBEREICH HELLERN

-  **Umwandlung von Acker in Grünland**
Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen sind auen-unverträgliche Nutzungen. Sie werden mit standort-typischen Saatgutmischungen eingesät und zukünftig als Pferdeweiden mit geringer Besatzdichte genutzt.
-  **Extensivierung der Grünlandnutzung**
Die intensiv bewirtschafteten hofnahen Weiden werden zukünftig ebenfalls als Pferdeweiden mit geringer Besatzdichte genutzt.
-  **Fällen von Pappeln und Fichten**
Die am Düte-Ufer stockenden strukturarmen Fichten- und Pappelforste stellen ökologische "Störfaktoren" dar und werden gefällt. Anschließend können die Flächen mit heimischen auentypischen Gehölzen bepflanzt werden.
-  **Pflanzung von Ufergehölzsäumen**
Die gehölzfreien Uferbereiche von Düte und Wilkenbach neigen zu starker Verkräutung. Von angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen können unerwünschte Gewässerverschmutzungen ausgehen. Diese Störeinflüsse werden durch 5 - 10 Meter breite Gehölzstreifen erheblich vermindert.



AKTIONSBEREICH HÖRNE

-  **Umwandlung von Acker in Grünland**
Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen sind auen-unverträgliche Nutzungen. Sie werden mit standort-typischen Saatgutmischungen eingesät und zukünftig als Schafweiden mit geringer Viehdichte oder als Mähwiesen genutzt.
-  **Extensivierung der Grünlandnutzung**
Die intensiv bewirtschafteten Rinderweiden werden zukünftig mit geringerer Besatzdichte genutzt. Auf diese Weise entstehen gute Voraussetzungen dafür, dass sich feuchtwiesentypische Pflanzengesellschaften etablieren können.
-  **Fällen von Pappeln und Nadelgehölzen**
Die am Düte-Ufer stockenden strukturarmen Hybridpappeln verhindern eine naturraumtypische Vegetationsentwicklung und werden gefällt. Weihnachtsbaumkulturen werden beseitigt. Anschließend können diese Standorte mit heimischen auentypischen Gehölzen bepflanzt werden.
-  **Pflanzung von Ufergehölzsäumen**
Die gehölzfreien Uferbereiche der Düte und ihr zufließenden Gräben sind erosionsgefährdet. Von angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen können unerwünschte Gewässerverschmutzungen ausgehen. Diese Störeinflüsse werden durch 5 - 10 Meter breite Gehölzstreifen erheblich vermindert.
-  **Entwicklung von Auwald**
Im Überschwemmungsgebiet der Düte wird auf ehemaligen Ackerstandorten großflächig Erlen-Eschenwald initiiert. Hier wird sich die Düte mit ihren Uferbereichen ungehindert in ihrem Lauf entwickeln können. Entlang der Eisenbahnlinie wird eine große ehemalige Weihnachtsbaumplantage der Eigenentwicklung überlassen.
-  **Anlage von Teichen**
Die offenen Wasserflächen der zahlreichen Teiche stellen mit ihren Flachwasserzonen und abwechslungsreich geformten Ufern wertvolle Lebensräume für Tiere wie z.B. Amphibien, Libellen und Wasservögel dar.



AKTIONSBEREICH SUTTHAUSEN

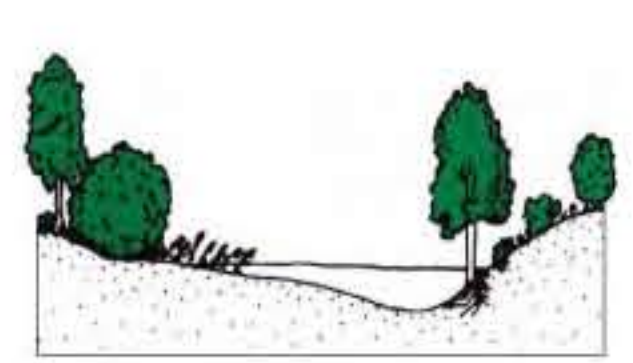
-  **Extensivierung der Grünlandnutzung**
Große Teile des weitläufigen Feuchtgrünlandkomplexes wurden von der Stadt angekauft. Extensive Schafbeweidung wird den besonderen Charakter dieses Lebensraumes langfristig positiv entwickeln.
-  **Entwicklung von Auwald**
Die im Überschwemmungsgebiet der Düte angepflanzten strukturarmen Hybridpappeln und Nadelgehölze verhindern eine naturraumtypische Vegetationsentwicklung und werden gefällt. Anschließend werden diese Standorte mit heimischen auentypischen Gehölzen wie z.B. Schwarzerle, Esche und Traubenkirsche bepflanzt.
-  **Pflanzung von Ufergehölzsäumen**
Die gehölzfreien Uferbereiche der Düte-Umflut sind erosionsgefährdet. Von angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen können unerwünschte Gewässerverschmutzungen ausgehen. Diese Störeinflüsse werden durch 5 - 10 Meter breite Gehölzstreifen erheblich vermindert.
-  **Anlage von Teichen**
Die offenen Wasserflächen der zahlreichen Teiche stellen mit ihren Flachwasserzonen und abwechslungsreich geformten Ufern wertvolle Lebensräume für Tiere wie z.B. Amphibien, Libellen und Wasservögel dar.



Mit freundlicher Unterstützung:



Maßnahmenplanung und graphische Bearbeitung:



Büro für angewandte Ökologie und Landschaftsplanung
Dense - Goll - Lorenz GbR
Kollegienwall 12 d - 49074 Osnabrück
fon 0541 / 2 72 33 - fax 26 09 02

Ein Beitrag zur Aktion:



Kontaktadresse:

Stadt Osnabrück
Fachbereich Grün und Umwelt
Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung
Tel.: 0541 / 323-3162